



DSTG *informiert*

***DAS STEUER-
UND GROLLBLATT***

Jahrgang 2014 Nr. 10



**Die DSTG wünscht Ihnen
ein gesundes und erfolgreiches
Neues Jahr**

Bundesweit für Sie da:
Mit Direktbank und
wachsendem Filialnetz.



Für uns: das kostenfreie Bezügekonto¹⁾

¹⁾ Voraussetzung: Bezügekonto; Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied

Banken gibt es viele. Aber die BBBank ist die einzige bundesweit tätige genossenschaftliche Privatkundenbank, die Beamten und Arbeitnehmern des öffentlichen Dienstes einzigartige Angebote macht. Zum Beispiel das Bezügekonto mit kostenfreier Kontoführung.¹⁾

Vorteil für dbb-Mitglieder:

- 30,- Euro Startguthaben über das dbb vorsorgewerk

Informieren Sie sich jetzt über die **vielen speziellen Vorteile** Ihres neuen Kontos für Beschäftigte im öffentlichen Dienst:

Tel. 0 800/40 60 40 160 (kostenfrei) oder www.bezuegekonto.de

 **dbb
vorsorgewerk**
günstig • fair • nah



BB  **Bank**

Die Bank für Beamte
und den öffentlichen Dienst

**Liebes Mitglied,
liebe Leserin, lieber Leser,**

vor etwa zwei Jahren habe ich zum letzten Mal über Tarifverhandlungen zur Anhebung der Entgelte berichtet. Damals im Jahr 2013 hatten sich die Gewerkschaften und Arbeitgeber (TdL) darauf verständigt, die Entgelte wenigstens zwei Jahre unverändert beizubehalten. Diese Mindestlaufzeit ist am Ende des vergangenen Jahres abgelaufen, die Vereinbarung ist fristgerecht gekündigt worden.



Bernd Raue

Der dbb beamtenbund und tarifunion, der auch die Interessen der DSTG und ihrer Mitglieder vertritt, wird am 16. Februar 2015 die Verhandlungen zum Abschluss eines Tarifvertrags über die Bezahlung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst aller Bundesländer aufnehmen. Die Forderung zu dieser Tarifrunde hat der dbb mit seiner Bundestarifkommission am 18. Dezember des letzten Jahres beschlossen. Für den Bereich der Beschäftigten in der Berliner Steuerverwaltung nenne ich den Teil der Forderungen, der sich insoweit für sie auswirkt:

Erhöhung der Tabellenentgelte (TV-L und TVÜ-Länder) um 5,5 Prozent, mindestens aber um 175 Euro, sowie eine Laufzeit von zwölf Monaten.

Auch für die diesjährigen Verhandlungen mit den Arbeitgebern hat sich der dbb beamtenbund und tarifunion auf ein Zusammengehen mit der Gewerkschaft verdi verständigt, das von beiden Gewerkschaftsseiten im Jahr 2006 erstmals erprobt worden ist. Beide Seiten sprechen ihrerseits von Erfolgen, die sie durch das gemeinsame Vorgehen bei den Tarifverhandlungen erzielen konnten, und ganz besonders von abgewehrten Attacken der Arbeitgeber auf bereits in Vorjahren Errungenes, das diese durch vermeintliche Zugeständnisse wieder fortnehmen wollten.

Ich teile die Meinung, die Zusammenarbeit des dbb beamtenbund und tarifunion mit verdi bei den Tarifverhandlungen war und ist für den dbb insgesamt von Vorteil und deshalb auch für alle Mitglieder der DSTG.

Liebe Leserinnen und Leser, ich hoffe auf eine kurze Verhandlungsdauer, insgesamt sind drei Termine verabredet, ohne nächtliche Gesprächsrunden und auf einen erfolgreichen Abschluss. Für die Beamtinnen und Beamten hat der dbb bereits jetzt die Forderung der zeit- und inhaltsgleichen Ergebnisübertragung angekündigt.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich aus der Tarifrunde 2015
Ihr und Euer

Bernd Raue, stellvertretender Landesvorsitzender

GESPRÄCH MIT DEM FRAKTIONS-VORSITZENDEN DER SPD

Am 10.11.14 hatten wir die Gelegenheit mit dem Fraktionsvorsitzenden der SPD, Herrn Raed Saleh, ein Gespräch zur Situation der Finanzverwaltung zu führen. Für die DSTG nahmen hieran der Landesvorsitzende Detlef Dames, der Landesjugendvorsitzende Christoph Opitz und der Kollege Oliver Lorentschk aus der Bezirksgruppe des Finanzamts für Körperschaften IV teil.

Die Gewerkschaftsvertreter brachten dem SPD-Politiker die schwierige Personalsituation in den Finanzämtern nahe. Sie wiesen darauf hin, dass es angesichts des Demographiewandels an einer geeigneten Gegensteuerung seitens der Verwaltung und Politik mangle. Weder existiert ein erforderliches Personalentwicklungskonzept noch gibt es die dringend notwendige Ausbildungsoffensive. Dem immer stärker werdenden Personal-mangel begegnete die Verwaltung in der Vergangenheit meist nur mit neuen Organisationsmodellen, wie z.B. dem sogenannten „Finanzamt 2010“ und jetzt aktuell mit der geplanten Umstrukturierung der Finanzämter für Körperschaften.



v.l.n.r. Christoph Opitz, Detlef Dames, Raed Saleh, Oliver Lorentschk

Erstaunlich war, dass Herr Saleh sich bereits eingangs verwundert darüber zeigte, dass die DSTG nicht schon viel früher das Gespräch mit ihm gesucht habe. Er zeigte sich auch überrascht als Dames ihm erläuterte, dass es doch die SPD selbst war, die sich jahrelang einem Meinungs-austausch mit der DSTG entzogen hatte, wohl wissend, dass die DSTG die hausinterne Politik des auf dem „SPD-Ticket“ reisenden Herrn Nussbaum keineswegs unkritisch sah.

Erfrischend daher, dass sich Herr Saleh eifrig Notizen machte und umgehend einhakte, sobald ihm die vorgetragenen Sachverhalte unklar oder unbekannt waren.

So konnten die DSTG-Vertreter deutlich machen, dass die Ausbildung in Königs Wusterhausen für die Berliner Kolleginnen und Kollegen mangels Trennungsgeld, aufgebautem Besoldungsrückstand und höheren Mieten für die Wohnungen in der Bildungseinrichtung wesentlich teurer ist, als für die Auszubildenden aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg. Nicht zu unterschätzen ist auch der Nachteil, der durch die teilweise zwei bis dreistündige An- und Abfahrtszeit für die Berliner Auszubildenden entsteht. Diese Zeit fehlt ihnen für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsstoffes. Auch für die anderen Aspekte der Ausbildungsoffensive hatte Herr Saleh ein offenes Ohr: Stärkere und zeitigere Bewerbung des Ausbildungsmarktes, höhere Ausbildungs- und in der Folge höhere Einstellungszahlen, zeitigere Einstellungszusagen, Einstellung aller Auszubildenden nach bestandener Laufbahnprüfung und 100 zusätzliche Stellen für die praktische Ausbildung in den Finanzämtern wurde von den Gewerkschaftsvertretern für notwendig erachtet. Herr Saleh versprach, sich dieser Probleme anzunehmen und auch in die Arbeitsgruppen der SPD weiterzureichen.

im weiteren Verlauf erläuterten Dames und Opitz Herrn Saleh die unbefriedigende Lage des Innen-

dienstes der Finanzämter. In den letzten Jahren wurde ein massiver Stellenausbau der Außendienste vorgenommen, was durchaus zu begrüßen ist. Leider geht damit ein Ausbluten des Personals aus dem Innendienst einher, die diese Stellen besetzen müssen.

Die Auszubildenden des gehobenen Dienstes nach bestandener Laufbahnprüfung künftig nach nur zwei Innendienstjahren zwangsweise im Außendienst der Finanzämter für Körperschaften einzusetzen, hält die DSTG für ein verfehltes Personalkonzept. Es mangelt an der Freiwilligkeit der Kolleginnen und Kollegen und somit in der Folge an der Motivation zur Wahrnehmung der Aufgaben im Außendienst.

Abschließend zeigten die DSTG-Vertreter Herrn Saleh die Argumente gegen die geplante Umstrukturierung in den Finanzämtern für Körperschaften auf. Es wurde noch einmal deutlich gemacht, welche nicht abzuschätzenden finanziellen Risiken damit für Berlin entstehen würden. Und dies ohne Not, da selbst die Staatssekretärin sich kürzlich ausdrücklich lobend über die Arbeit der Beschäftigten in diesen Finanzämtern äußerte.

Herr Saleh versprach, die von den Gewerkschaftsvertretern angesprochenen Themen mit seinen Sachverständigen zu erörtern und weiterhin den Kontakt zur DSTG zu halten.

KLIMAGESPRÄCH MIT DEM STEUERBERATERVERBAND

Anlässlich eines Klimagesprächs trafen sich - auch - am 10.11.2014 Vertreter des Steuerberaterverbandes und der Deutschen Steuer-Gewerkschaft. Diese schon traditionellen Arbeitsgespräche sind willkommene Gelegenheiten, um neben aktuellen Problemen in der Zusammenarbeit zwischen Steuerberatern und Finanzämtern auch auf strukturelle Unzulänglichkeiten in den Finanzämtern und dort vorherrschende Personalprobleme hinzuweisen.

Auf dem Podium war der Steuerberaterverband durch die Vorstandsmitglieder Steuerberaterin Heike Hansen und Steuerberater Carsten Butenschön und die Deutsche Steuer-Gewerkschaft durch den Vorsitzenden Detlef Dames und den Bezirksgruppenvorsitzenden des Finanzamtes für Körperschaften IV Oliver Lorentschk vertreten. Im Auditorium befanden sich viele interessierte Steuerberaterinnen und Steuerberater, sowie Angehörige des Landesvorstands der DSTG.

Durch zwei Impulsvorträge zu den Themenkomplexen Personalunterbestand/ Ausbildungsmisere sowie zu den geplanten Umstrukturierungen in den Finanzämtern für Körperschaften hatten die DSTG-Vertreter die Gelegenheit darüber zu berichten, wo derzeit in den Finanzämtern „der Schuh drückt“.

Die Steuerberater zeigten sich überrascht von dem Umfang der Personalprobleme in den Finanzämtern. Im Verlaufe des Gesprächs signalisierten die Steuerberater durchweg eine große Zufriedenheit mit der Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in den Finanzämtern für Körperschaften und sahen keinen Handlungsbedarf für deren Umstrukturierung.

Auch Frau Hansen und Herr Butenschön sprachen ihre wichtigsten Problemkreise an. Hierbei wurde deutlich, dass die ungebremste Regelungswut des Gesetzgebers um das „E-Government“ voranzutreiben, erhebliche zeitliche und finanzielle Ressourcen der steuerberatenden Berufe verschlungen hat, ohne dass die Verwaltung selber in der Lage ist, mit dem Datenwust vernünftig umzugehen. Schlagworte hierzu waren E-Bilanz, Vollmachtsdatenbank und KiSTAM.

Der Ärger der Steuerberater in diesem Zusammenhang ist verständlich und wurde von den DSTG-Vertretern geteilt.

Einig war man sich darüber, diesen Ärger beiderseits künftig dort anzubringen, wo die Verursacher sitzen: Bei den Gesetzesakrobaten des Bundes und der Länder.

Nach dem offiziellen Teil bestand noch die Gelegenheit, diese aber auch weitere Themen in Einzelgesprächen zu vertiefen.

Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft bedankt sich herzlich für die freundliche Atmosphäre in den Räumlichkeiten des Steuerberaterverbandes.

Der Äußerung von Frau Hansen, dass wir nur durch ein Miteinander als Praktiker etwas erreichen können und dem Versprechen, dass wir die entsprechenden Informationen an die nicht anwesenden Kolleginnen und Kollegen weitertragen, schließen wir uns an.



v.l.n.r. Oliver Lorentschk, Detlef Dames, Heike Hansen, Carsten Butenschön

BERICHT VOM DOPPELKOPFTURNIER 2014

Nach einem rekordverdächtigen Tagessieg mit 212 Punkten hat Thomas Prey am 5. Spieltag den Grundstein gelegt, die Spitze zu erobern. Dies gelang dann am letzten Spieltag, obwohl H. Bialowons und A. Stiemert standhaft versuchten, ihre bisherige Platzierung (1. u. 2.) zu verteidigen. Die Jahreswertung gewann Thomas Prey mit 554 Punkten, gefolgt von Harald Bialowons (548) und Andreas Stiemert (519). Auf den weiteren Plätzen folgen Rolf Herrmann (477), Wolfgang Haß (441), M. Kutil (429), B. Borchert (425), A. Knafla (423), T. Exner (419), G. Kessler (405), C. Netzband (404), M. Schubert-Riebe (392), R. Kollock, (392), B. Bohrisch (392), D. Adamietz (241), F. Kluckert (216), E. Ersig (150).

Die Termine für das Jahr 2015 lauten : 15.01., 23.04., 21.05., 02.07., 17.09. und 26.11.

Wie immer gilt: das Startgeld beträgt 10,-- € und ist am Spieltag zu entrichten. Spielbeginn ist um 16.30 Uhr. Vorherige Anmeldung ist jedoch erforderlich (Andreas Stiemert, FA Friedsh.-Krzbg, App. 14575, per e-mail oder Handy 0163 838 76 30).

Anfänger und Fortgeschrittene sind immer gern gesehen.



Wetten, wir sind günstiger?!

50 € sind Ihnen sicher

50,- € Gutschein von
amazon.de. sichern

Wir wetten, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen, z.B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung, zur HUK-COBURG mindestens 50 € im Jahr sparen.

Verlieren wir die Wette, erhalten Sie einen Einkaufsgutschein von Amazon.de im Wert von 50 €, ohne weitere Verpflichtung.

Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Vergleichstermin! Die Wette gilt bis zum 31.12.2014.*

Geschäftsstelle Berlin

Telefon 030 21302-411
Telefax 030 21302-282
Marburger Straße 10
10789 Berlin

Öffnungszeiten:

Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr
Fr. 8.00–16.00 Uhr

Die Adressen unserer Vertrauensleute und Kundendienstbüros finden Sie in Ihrem örtlichen Telefonbuch unter »HUK-COBURG«

* Teilnahmebedingungen unter
www.huk.de/checkwette



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig



Landesverband Berlin
Beitragstabelle - Beamte - ab 01.01.2015

Besoldungsgruppe	Bis 100%	Bis 75%	60%	Bis 50%
A 1	4,60 €	3,90 €	3,20 €	2,80 €
A 2	4,80 €	4,00 €	3,40 €	2,90 €
A 3	6,10 €	5,20 €	4,30 €	3,70 €
A 4	6,60 €	5,60 €	4,60 €	4,00 €
A 5	7,90 €	6,70 €	5,50 €	4,70 €
A 6, A 6 S	8,40 €	7,10 €	5,90 €	5,00 €
A 7	8,90 €	7,60 €	6,20 €	5,30 €
A 8	9,60 €	8,20 €	6,70 €	5,80 €
A 9, A 9 S	10,80 €	9,20 €	7,60 €	6,50 €
A 9 Z	11,30 €	9,60 €	7,90 €	6,80 €
A 10	11,90 €	10,10 €	8,30 €	7,10 €
A 11	13,20 €	11,20 €	9,20 €	7,90 €
A 12	14,40 €	12,20 €	10,10 €	8,60 €
A 13, A 13 S	16,20 €	13,80 €	11,30 €	9,70 €
A 14	17,40 €	14,80 €	12,20 €	10,40 €
A 15	19,20 €	16,30 €	13,40 €	11,50 €
A 16	21,00 €	17,90 €	14,70 €	12,60 €
A 16 Z	21,60 €	18,40 €	15,10 €	13,00 €

Beitragstabelle - Tarifbeschäftigte – ab 01.01.2015

Entgelt-Gruppen	Bis 100%	Bis 75%	60%	Bis 50%
1	4,60	3,90	3,20	2,80
2 Ü	4,80	4,10	3,40	2,90
2	6,00	5,10	4,20	3,60
3	6,90	5,90	4,80	4,10
4	7,70	6,50	5,40	4,60
5	8,40	7,10	5,90	5,00
6	9,10	7,70	6,40	5,50
7	9,50	8,00	6,60	5,70
8	9,70	8,20	6,80	5,80
9 klein	10,80	9,20	7,60	6,50
9	12,00	10,20	8,40	7,20
10	13,30	11,30	9,30	8,00
11	14,40	12,20	10,10	8,60
12	16,30	13,90	11,40	9,80
13	17,30	14,70	12,10	10,40
13 Ü	18,00	15,30	12,60	10,80
14	19,60	16,70	13,70	11,80
15	20,60	17,50	14,40	12,40
15 Ü	22,20	18,90	15,50	13,30
AT	24,30	20,70	17,00	14,60

IN EIGENER SACHE

Wir sind umgezogen!

Seit dem 15.12.2014 finden Sie uns in der Kluckstraße 8, 10785 Berlin-Mitte (Tiergarten).

Alle Kommunikationsmöglichkeiten bleiben unverändert.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG) Landesverband Berlin
Kluckstraße 8, 10785 Berlin-Mitte (Tiergarten), Tel.: 030 - 21473040, Fax: 030 - 21473041
www.dstg-berlin.de, e-mail: info@dstg-berlin.de

V.i.S.d.P.: Detlef Dames, Landesvorsitzender

Redaktion: Detlef Dames, Rolf Herrmann, Jürgen Köchlin, Mario Moeller, Bernd Raue, Christa Röglin,

Fotos: Archiv der DSTG Berlin

Anzeigenverwaltung: Götz Lemke, Landesgeschäftsstelle

Druck: saxoprint GmbH, Digital- und Offsetdruckerei, Enderstr. 94, 01277 Dresden www.meindruckportal.de

Auflage: 7.500 Exemplare - kostenlose Verteilung an die Beschäftigten der Berliner Finanzverwaltung

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Nachdruck, Vervielfältigung oder Verbreitung nur nach Genehmigung unter Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars.
Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserin / des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG Berlin nicht übereinstimmen muss.